Handwerk und Industrie

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **34 (1947)**

Heft 11

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

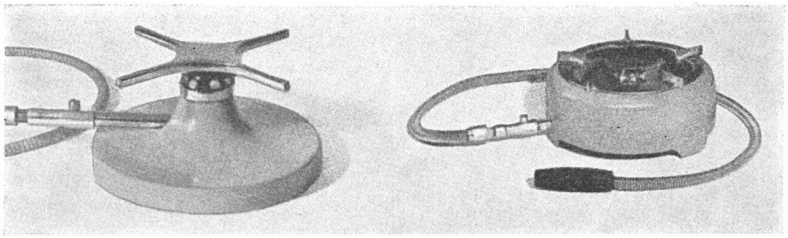
Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Seiten und seinen Fragwürdigkeiten studiert werden. Zwei offizielle Empfänge veranstaltete der «British Council» in Bristol und London.
Die Tagung zeigte, bis zu welchem hohen Grade die CIAM-Postulate in der ganzen Welt auf die allgemeine Entwicklung befruchtend wirkten und wie wichtig daher auch die neu in Angriff genommene Forschungsarbeit heute ist. Von Schweizerseite nahmen an der Tagung teil: *Dr. S. Giedion* als Generalsekretär, *R. Steiger* (Mitglied des Councils), *J. J. Honegger* (Genf), der neue Kassier und *A. Roth* (neubestimmter 1. Delegierter). *a. r.*

Vom Schweizerischen Kunstdenkmälerwerk

Die Jahresversammlung der Gesellschaft für schweizerische Kunstgeschichte, die am 6. und 7. September in Bern und Thun stattfand, bot Einblick in den erfreulichen Fortgang der Arbeit an den «Kunstdenkmälern der Schweiz». Wie Dr. Louis Blondel als Präsident mitteilte, bilden die 4500 Mitglieder einen festen Rückhalt für die Herausgabe der kostspieligen Bände; doch muß der Gestehungspreis noch mehr gesenkt und vor allem nach zusätzlichen Geldmitteln Umschau gehalten werden, wenn fortan (was nunmehr von Seiten der Bearbeiter her durchaus möglich ist) jährlich zwei Bände des großgeplanten Inventarisationswerkes erscheinen sollen. Für 1947 konnten als Jahresgaben bereitgestellt werden: der erste stadtbernische Band von Paul Hofer, der die Staatsbauten behandelt, und der abschließende siebente Band Graubünden (Chur und das Churer Rheintal) von Erwin Poeschel. Die umfänglichen archivalischen Forschungen, die für die Bearbeitung der stadtbernischen Staatsbauten notwendig waren, sind in einem Sonderheft als «Regesten» verarbeitet worden (Verlag Paul Haupt, Bern), damit der betreffende Band entlastet wird. Für 1948 sind vorgesehen: der erste Band über den Kanton Aargau von M. Stettler und der zweite, von Konrad Escher nachgelassene Band über die Stadt Zürich. In den anderen Kantonen, in denen die Bestandesaufnahme in Angriff genommen wurde, nehmen die Arbeiten ihren Fortgang, so daß auch hier mit baldigen Publikationen gerechnet werden kann. Unter der Obhut der Gesellschaft wird die Schweizerische Lichtbildanstalt eine von der Stiftung Pro Helvetia zu finanzierende Sammlung vorbildlicher Neuaufnahmen schweizerischer Baudenkmäler und Kunstwerke (für Publikationen und Vorträge) anlegen. Die Gesellschaft hat auch eine Reihe illustrierter Führer für einzelne bedeutende Baudenkmäler herausgegeben. *E. Br.*



Neue englische Modelle für Gasrechauds (Friedmann-Athill). Aus: The Architectural Review (London), August 1946

Handwerk und Industrie

British Council of Industrial Design

Nachdem die Frage der Exportsteigerung in England äußerst aktuell geworden ist, erscheint ein erneuter Hinweis auf den British Council of Industrial Design am Platz, da sich diese Institution neben der Formgebung der für das Inland bestimmten Erzeugnisse vor allem der Beeinflussung der Exportgüter widmet. Für die schweizerischen Verhältnisse ist es zudem sehr aufschlußreich, daß im Ausland die auf eine Verbesserung der formalen Durchbildung der Produktion abzielenden Tendenzen von offizieller Seite das größte Interesse und eine großzügige Unterstützung finden, wird doch der Council of Industrial Design vollständig durch die Regierung finanziert.
Seit seiner 1944 auf Anregung des Board of Trade – also des Handelsministeriums – erfolgten Gründung hat der Council eine lebhafte Tätigkeit entfaltet und unter anderem 1946 die Ausstellung «Britain can make it» organisiert; sein schottisches Unterkomitee hat in diesem Sommer in Edinburg eine ähnliche Veranstaltung als «Enterprise Scottland» durchgeführt.
Der Council of Industrial Design sucht durch seine intensive Propaganda die Industrie für die Notwendigkeit einer sorgfältigen Entwurfs-Bearbeitung durch geeignete, hervorragende Fachleute zu gewinnen. Zu diesem Zweck hat er Kurzfilme, sowie besondere, leicht transportier- und verpackbare Ausstellungsteile geschaffen, neben einer heute schon respektablen Bibliothek. Diese führt die wichtigsten in- und ausländischen Zeitschriften, die ja heute in England wegen der Devisen-Restriktionen nicht mehr allgemein erhältlich sind, und 500 Produktionskataloge der bekanntesten englischen und amerikanischen Firmen. Seine Aufmerksamkeit schenkt der Council vor allem auch der Ausbildung der heute noch vielfach fehlenden «Designers» für die verschiedensten Gebiete. Von besonderem Interesse für die Schweiz ist die Zusammenarbeit mit den Regierungsstellen, um gut durchgearbeitete Entwürfe für die von den einzelnen Ministerien oder Dienststellen in Auftrag gegebenen Objekte zu garantieren. Gleichzeitig soll die Verantwortung für die Erzeugnisse übernommen werden, die die verschiedenen Departemente an offiziellen englischen Beteiligungen an internationalen Ausstellungen zeigen.
Daß eine solche zum mindesten offiziöse Körperschaft über zahlreiche Sektionen wie Beratungsdienst für Entwürfe, Bibliothek, Photothek, Pressedienst, Studiengruppen für über lange Zeit sich erstreckende Probleme usw. verfügt, ist selbstverständlich.
Vor kurzem ist zum neuen Direktor des Council *Gordon Russell* gewählt worden, der ein ausgezeichneter Kenner der Schweiz ist und der mit dem SWB in engem Kontakt steht. G. Russell hat selber eine der hervorragendsten englischen Möbelfirmen lange geleitet und ihre frühen Erzeugnisse selber entworfen; er ist mit den Problemen des Industrial Design aufs beste vertraut, da er sich mit den handwerklichen und den industriellen Bearbeitungsvorgängen intensiv auseinandergesetzt hat. Als langjähriger Berater der verschiedensten Ministerien und seit 1943 als Leiter der Entwurfs-Abteilung des Board of Trade hat G. Russell einen direkten Einfluß auf die Gestaltung mannigfacher Objekte ausgeübt; er hat dabei die Wünschbarkeit einer formalen Beeinflussung und Beratung der Produktion von zentraler Stelle aus aufs deutlichste erkannt. *str.*